

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

143 (21.6.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1064564](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1064564)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Exzerpte für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; diese werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Rädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 143.

Sonnabend, den 21. Juni 1890.

16. Jahrgang.

### Deutsch-britisches Abkommen.

Gleich der deutschen Presse äußert sich auch die englische, soweit aus den heute eingegangenen Londoner Depeschen ersichtlich ist, mit Worten wärmster Anerkennung über das deutsch-britische Abkommen wegen Afrika. Wenn man in der eigentlichen Heimath der praktischen Geschäftsleute sich von den erzielten Resultaten so überaus befriedigt erklärt, so erscheint der Schluß gewiß gerechtfertigt, daß der den Verhandlungen der Kabinete zugrunde gelegte Gedanke des do ut des, welcher Maß und Tragweite der gegenseitigen Zugeständnisse bestimmte, gepaart mit rückhaltloser Ehrlichkeit und Offenheit des ganzen Vorgehens, den glücklichen Weg zur Lösung der gestellten Aufgabe zeigte, somit daß das zustande gebrachte Ergebniß sich darauf verwandten Mühe wollauf werth ist. Ein so rascher und glatter Verlauf des Ausgleichswerkes wäre nicht denkbar gewesen ohne den im Vorhinein auf beiden Seiten feststehenden Entschluß, in seinen eigenen Ansprüchen Maß zu halten und dem anderen Theil nichts Unbilliges anzufinnen. So wie die Einzelbestimmungen des getroffenen Abkommens vorliegen, lassen sie erkennen, daß jeder um der auf dem Spiele stehenden höheren Interessen willen eigene Wünsche zum Opfer gebracht hat. Deutschland insbesondere hat sich einer Reihe gewichtiger materieller Vortheile begeben; es hat durch sein Entgegenkommen bezüglich der vielumstrittenen Gebiete von Uganda und Unthoro, der Somalilüste und Witu, um nur einige der markantesten Konzessionen herauszugreifen, dem Lieblingswunsch der englischen Afrika-Interessenten, der bekanntlich die Aufrichtung eines ununterbrochen durch den ganzen Welttheil sich erstreckenden, kompakten britischen Kolonialreiches als Seitenstück zu dem Kaiserthum Indien, anstrebt, überhaupt erst die Möglichkeit seiner praktischen Verwirklichung gegeben; es hat ferner dem englischen Einfluß im Sultanat Sanibar freie Hand gelassen, es hat, mit einem Wort, alle jene Zugeständnisse gemacht, welche, ohne den deutschen Afrika-Interessen den Spielraum innerhalb der notwendigen und nützlichen Grenzen zu verschränken, geeignet erscheinen, England von der völligen Vorkant der deutschen Kolonialpolitik zu überzeugen. England hinwiederum giebt dem deutschen Volke durch Abtretung der Insel Helgoland eine Gegenleistung, deren materielle Bedeutung, mit den dieselbstigen Zugeständnissen in Ostafrika verglichen, vielleicht minder gewichtig erscheinen mag. Desto besser weiß man bei uns den Heimfall Helgolands an die deutsche Reichs-Verfassung vom Standpunkt der nationalen Idee aus zu würdigen. Helgoland im Besitz einer auswärtigen Macht, selbst einer dem deutschen Volkthum so nahe verwandten wie das angelsächsische England ist, erregte jedem Patrioten stets ein drückendes, um nicht zu sagen demüthigendes Gefühl. Denn das so unmittelbar vor die wichtigsten Seeverkehrswege Deutschlands hingelagerte Felsen-land mit seiner echt deutschen, aus altem Friesenstamme entsprossenen Art in Sprache und Sitte, gehörte wie von Natur, so auch von politischer Logik wegen zweifellos zum legitimen deutschen Machtbereich. Erst von jetzt an wird die Nordsee den Namen, den ihr Niemand anders als gerade die Engländer beigelegt haben, den Namen des „Deutschen Meeres“ mit buchstäblichem Recht führen. Das deutsche Nationalbewußtsein rechnet daher dem englischen Nachbar den Verzicht auf seinen Helgoländer Besitz kaum weniger hoch an, als die öffentliche Meinung Englands den Deutschen ihren Verzicht auf einige der gerade für England besonders werthvollen afrikanischen Besitzobjekte. Alle diese Einzelverwägungen aber treten billig in den Hintergrund vor dem höheren Gesichtspunkte, der beide Völker auf Unverehrthaltung bezw. noch engere Anknüpfung der mit Regierung und Staaten sich schlingenden herzlichen Freundschaftsbande hinweist. Der aus der Festigung des deutsch-englischen Einvernehmens entspringende Gewinn läßt sich zwar nicht nach Maß, Zahl und Gewicht registriren: er gehört zu den Imponderabilien, von deren richtiger Einstellung in die Berechnungen der internationalen Politik in letzter Instanz oft die Entscheidung abhängt. Die Erkenntniß der Unentbehrlichkeit ihrer gegenseitigen Freundschaft konnten beide Mächte nicht beredter darge- than als mittelst der Opfer, welche jede an ihrem Theile zur Pflege dieses hoch und werth gehaltenen Gutes zu bringen sich bereit finden ließ. So bleibt denn als dauernd bestimmender Eindruck des in Rede stehenden kolonialen Abkommens auf beiden Seiten die Ueberzeugung in den Gemüthern haften, daß mit der gelungenen Befestigung des Keimes von Mißverständnissen in kolonialen Dingen auch die Möglichkeit entfällt, daß die deutsch-englische Freundschaft binnen absehbarer Zukunft auf dem Gebiete der internationalen Gesamtpolitik in Frage gestellt werden könnte. Und darin liegt unseres Erachtens der Kern- und Angelpunkt des Abkommens, welches als diplomatische Leistung beiden Regierungen zu einem Erfolge ersten Ranges angerechnet werden muß.

### Deutsches Reich.

Berlin, 19. Juni. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Se. Majestät der Kaiser konfirirte am gestrigen Nachmittage mit dem Reichskanzler v. Caprivi. Später unternahmen Ihre Majestäten eine Spazierfahrt. Am Abend hatte der Kaiserl. türkische Generalmajor und Generaladjutant von Kamphövener-Pascha die Ehre, von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen und nebst seiner Gemahlin mit einer Einladung zur Tafel beehrt zu werden.

Berlin, 19. Juni. Die Kaiserin begab sich gestern Vormittag nach der Friedenskirche, um daselbst am Sterbetage des Prinzen Sigismund am Gange desselben einen Kranz niederzulegen. Am Nachmittage begab sich die Kaiserin wieder dorthin und traf dort mit der Kaiserin Friedrich zusammen, welche sich mit den Prinzessinnen-Ädler am Nachmittage nach Potsdam begeben hatte. — Kaiserin Friedrich besuchte heute Vormittag das städtische

Krankenhaus im Friedrichshain und begab sich Mittags wieder nach Potsdam, wohin die Prinzessinnen Victoria und Margarethe mit dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe vorangefahren waren. — Die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin wird morgen Vormittag zum Besuch am hiesigen Hofe eintreffen und im königlichen Schlosse absteigen.

— Es steht fest, daß König Humbert von Italien dem Berliner Hofe im Oktober d. J. einen Besuch abstatuen wird.

— Die Budgetkommission des Reichstages lehnte für Stabs-offiziere, Hauptleute erster und zweiter Klasse, sowie für Premier-Leutenants die geforderten Gehaltserhöhungen ab.

— Deutschland, England und die Vereinigten Staaten haben den König Oskar von Schweden ersucht, den Oberrichter für die Samoa-Inseln zu ernennen. Wir erfahren aus dieser Nachricht, daß der Fall eingetreten ist, welcher im Artikel drei der Samoa-Acte vorgesehen ist. Es heißt da, daß der Oberrichter durch die drei Vertragsmächte nach gemeinsamer Uebereinkunft ernannt werden soll; falls aber ein Einverständnis zwischen ihnen nicht erzielt werden kann, soll der Oberrichter durch den König von Schweden und Norwegen ernannt werden. Die Befugnisse dieses höchsten Beamten auf Samoa sind sehr weitgehende, derselbe hat über alle Rechtsfragen zu entscheiden und bei drohenden kriegerischen Entwicklungen den Schiedsrichter zu spielen.

Berlin, 17. Juni. Die Anmeldungen zur Betheiligung am Festzuge des deutschen Bundesfestes sind so zahlreich eingelaufen, daß die Festzugskommission des Vereins Berliner Künstler bereits in vergangener Woche die Liste schloß. Der Bau der zehn großen Festwagen ist rüstig gefördert worden; es steht zu hoffen, daß der Festzug jenem in München und anderen Orten nicht nachstehen wird.

Wernigerode, 19. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin trafen mit hohem Gefolge heute Vormittag 11 Uhr 10 Minuten hier ein und wurden auf dem festlich geschmückten Bahnhofe von dem regierenden Grafen und der Gräfin Stöber-Wernigerode und den übrigen Mitgliedern der gräflichen Familie, sowie den Spitzen der Behörden empfangen. Vom Bahnhofe fuhr Ihre Majestäten mit den gräflichen Herrschaften durch die festlich geschmückten Straßen, wo Vereine, Korporationen und die Schulen Spalier bildeten, überall enthusiastisch begrüßt, nach dem Christenenthal, um der Enthüllung des Denkmals weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelms I. beizuwohnen. Dort wurden die Allerhöchsten Herrschaften durch den Chef der gräflichen Verwaltung, Regierungs-Bezirkspräsidenten Grisebach, und durch die gräfliche Jägerrei empfangen. Unter Vorantritt der letzteren schritten Ihre Majestäten durch die Ehrenpforte bis zu dem Denkmal und betraten das demselben gegenüber belegene Zelt. Nachdem der Sängerkhor das Uhländische Lied „An das Vaterland“ geungen hatte, hielt der Oberpostmeister Müller die Festansprache. Auf ein Zeichen des Reichstheaters, Baurath Mesow, fiel sodann die Hülle des Denkmals, worauf die Festversammlung unter Musikbegleitung den Psalm „Lobe den Herrn“ intonirte. Nach beendeten Gesänge hielt der Konstitualrat Dr. Kemmer die Festrede. Hierauf besichtigten die Majestäten das Denkmal, während der Sängerkhor den 100. Psalm „Zuschet dem Herrn!“ anstimmte. Nach Schluß der Feier brachte der regierende Graf ein Hoch auf Ihre Majestäten aus, welches von dem zahlreich versammelten Publikum enthusiastisch aufgenommen wurde. Se. Maj. der Kaiser dankte dem Grafen in huldvollster Weise und trat dann mit Ihrer Majestät der Kaiserin, den gräflichen Herrschaften und Gefolge den Rückweg durch den gräflichen Thiergarten nach dem Schlosse an. — Abends machten Ihre Majestäten mit der gräflichen Familie eine Rundfahrt durch die Stadt und sodann einen Ausflug nach dem Saupark bei Hasserode. Die Kaiserin reiste um 8 Uhr 50 Minuten nach Potsdam, der Kaiser um 11 Uhr nach Weiskalen ab. Des Abends waren die Stadt und das Gebirge illumirt.

Hamburg, 18. Juni. Die Hamburger Bürgerschaft verwies heute die Anträge wegen Erbauung eines neuen Hafens auf dem jenseitigen Freihafengebiet (4150000 M.) und die Herstellung eines großen Hafens bei Ruzhaden (7 1/2 Mill. Mark) an Ausschüsse, in letzterem Falle mit dem Auftrage, gleichzeitig zu prüfen, wie eine durchgreifende Korrektion der Unterelbe durchgeföhrt werden könne.

Hamburg, 19. Juni. Die Bürgerschaft lehnte gestern Abend mit großer Majorität den Senatsantrag betreffend die Stadttheater-Subvention, ab. In der darüber gepflogenen Debatte machte sich eine große Gereiztheit gegen den Direktor Pollini bemerkbar; die Unzufriedenheit mit diesem verurthete in erster Linie die Ablehnung.

Freiburg i. Schl., 19. Juni. Die Verhandlungen bezüglich der Verlegung der Unteroffizierschule von Weiskalen nach Freiburg sind entgiltig zu Ungunsten Freiburgs entschieden worden.

Posen, 19. Juni. Nach Depeschen aus St. Petersburg wird durch Kaiserlichen Ukas verfügt, daß Sebastopol lediglich Kriegshafen verbleibt.

Mürnberg, 19. Juni. Der Kaiser hat zu den Kosten für den Ankauf der fürstlich Sulkowski'schen Waffensammlung, die, eine der schönsten und reichhaltigsten der Welt, zur Zeit der Entmündigung des Fürsten durch die Vormünder desselben veräußert wurde, einen außerordentlichen Beitrag von 10 000 M. gespendet.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. Juni. Die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend Gewerbegerichte wird bei § 13 fortgesetzt. §§ 13, 14, 14a und 14b werden nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Auch die §§ 15—21 einschließend wurden ohne erhebliche Erörterungen genehmigt. Die weiteren Paragraphen bis 25a einschließend werden angenommen. Alsdann tritt das Haus in die

Berathung des dritten Absatzes des § 12 ein, welcher mit der Berathung des § 72 (Zuständigkeit des Innungs-schiedsgerichts) verbunden wird. Dieselbe wird nicht zu Ende geföhrt.

### Ausland.

Pest, 18. Juni. Der Heeresauschuß der ungarischen Delegation genehmigte nach eingehender Berathung 2 1/2 Millionen Gulden für die Anschaffung von rauchlosem Pulver.

Paris, 18. Juni. Der höhere Handelsrath hat entschieden, daß alle gegenwärtig bestehenden Handelsverträge zu kündigen seien.

Rom, 18. Juni. Sämmtliche Blätter äußern sich sehr sympathisch über das deutsch-englische Uebereinkommen bezüglich Helgolands und Afrikas und erblicken darin ein bedeutungsvolles Zeichen großer Weisheit.

Rom, 19. Juni. In seiner Besprechung des deutsch-englischen Vertrages äußert Popolo Romano schwere Bedenken betreffs der Interessen Italiens an der Somalilüste, nachdem diese in Englands Besitz übergegangen sein werden.

Rom, 19. Juni. Kapitän Fracassa veröffentlicht eine Unterredung seines Pariser Korrespondenten mit Leon Say, worin dieser das bedeutende Entgegenkommen Italiens Frankreich gegenüber anerkennt, aber meint, um eine Annäherung herbeizuföhren, müsse Frankreich die ganze Wichtigkeit dieser persönlichen Haltung würdigen und sie sympathisch erwidern. Leider sei dies unwahrscheinlich.

Valencia, 18. Juni. Die spanischen Mittelmeerhäfen sind für choleraverdächtig erklärt worden. Ueberwachungsmaßregeln sind längs der Landesgrenze getroffen.

Madrid, 18. Juni. Neben der Cholera ist nun in Spanien auch das gelbe Fieber ausgebrochen. Im Senat theilte gestern der Justizminister mit, Privatdepeschen aus Malaga berichteten, daß sich daselbst einige Fälle von gelbem Fieber gezeigt hätten; man glaube, daß dasselbe durch einen Dampfer aus New-Orleans eingeschleppt sei, offizielle Bestätigung stehe jedoch noch aus. Inzwischen wird bestätigt, daß die Aerzte in Valencia in den Auswürfen der Kranken in Puebla de Rugat den Koch'schen Cholera-Bacillus erkannt haben.

Madrid, 19. Juni. Ueber die Cholera lauten die letzten Nachrichten günstiger; in dieser Nacht kamen nur vereinzelte Todesfälle vor. — Hier eingetroffenen Telegramme aus Malaga zufolge sollen daselbst nur zwei Fälle von gelbem Fieber vorgekommen sein.

London, 18. Juni. Aus den gestrigen Verhandlungen des Oberhauses und des Unterhauses, das englisch-deutsche Abkommen über Afrika betreffend, blieb unerwähnt, daß das Abkommen hier durch Veröffentlichung einer vom 14. Juni datirten Depesche Salisbury's an Malet mitgetheilt wurde, in welcher Salisbury die Umrisse des Abkommens fast übereinstimmend mit dem Wortlaute des „Reichsanzeigers“ wiedergibt und als Beweggründe für die Abtretung Helgolands anführt, daß Helgoland von England niemals als ein militärischen Werth besitzender Punkt behandelt worden sei. Die Insel würde bei Kriegeszeiten die Verantwortlichkeiten Englands erheblich vermehren, ohne zu dessen Sicherheit beizutragen. Salisbury hielt daher die Ausdehnung des englischen Einflusses in Ostafrika als hinreichenden Beweggrund zur Abtretung der Insel.

London, 18. Juni. Die englische Presse ist keineswegs durchweg mit dem deutsch-englischen Abkommen einverstanden. Die „St. James Gazette“ führt aus, daß das Uebereinkommen ohne den auf Helgoland sich beziehenden Punkt für England kaum befriedigend sei, mit der Abtretung der Insel an Deutschland aber werde das Uebereinkommen einfach unmöglich. Das Blatt hofft und erwartet, daß das Parlament seine Ermächtigung zur Uebergabe der Insel nicht erteilen werde. Von den liberalen und irischen Zeitungen wird Lord Salisbury heftig angegriffen, namentlich vom parnellitischen „Star“ und von der „Hall-Mall Gazette“. „Star“ nennt den Premierminister einfach einen Verräther, dessen Kopf abzuschlagen sei. Auch „Hall-Mall Gazette“ behauptet, es sei nichts Demüthigenderes denkbar als dieses Uebereinkommen, das ein wahres englisches Sedan bilde und noch demüthigender durch den Umstand werde, daß die schmachvolle Kapitulation am Gedenktag von Waterloo bekannt geworden sei. Man könne auf bittere Opposition gegen dieses Uebereinkommen rechnen.

London, 19. Juni. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, würden die Führer der Opposition die englisch-deutsche Abmachung nicht bekämpfen. Die „Times“ tritt kräftig für das Abkommen ein. Es heftigte die Ursache von Reibungen, welche anderen Falls zwei natürliche und notwendige Bundesgenossen getrennt haben würde. Eine freundliche Bundesgenossenschaft zwischen Deutschland und England sei eine Hauptbürgschaft des Weltfriedens. Helgoland sei für England fast werthlos, besitze aber für Deutschland einen sentimentalischen Werth. Andererseits seien die in Afrika gewonnenen Vortheile beträchtlich, und es sei höchst unwahrscheinlich, daß das Abkommen im Unterhause ernstlich beanstandet werde: sollte.

Sofia, 19. Juni. Die Regierung hat abermals eine günstige Gelegenheit wahrgenommen, um bei der Pforte vermittelst einer Note für die Anerkennung des Fürsten Ferdinand zu plaidiren und gleichzeitig um das Zugeständniß der Kultusfreiheit für die bulgarischen Bewohner Macedoniens, wie sie die übrigen Völkerschaften im türkischen Reiche genießen, nachzusuchen.

Zanzibar, 19. Juni. Nach der erfolgten Besetzung von Lindi und Mikindani durch die deutsche Schutztruppe sind dort wieder Karawanen aus dem Innern eingetroffen und alle flüchtigen Einwohner zurückgeföhrt.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Marine.

SS Wilhelmshaven, 20. Juni. Der Hauptmann und Kompaniechef ...

Kiel, 19. Juni. Der kommandierende Admiral, Frhr. v. d. Goltz, wird mit dem Aviso „Grille“ voraussichtlich am 21. d. Mts. hier eintreffen.

SS Kiel, 19. Juni. Das Panzerfahrzeug „Siegfried“, sowie die Kanonenboot „Trene“ absolvieren heute eine Probefahrt.

Danzig, 18. Juni. Eine stärkere Flottenmacht, wie sie gegenwärtig auf unserer Rheide vereinigt ist, hat man daselbst bisher nicht — selbst nicht bei der großen Flottenschau von 1884 — versammelt gesehen.

Berlin, 19. Juni. Das Kbnst. „Altis“, Kommand. Korv.-Kapt. Usher, ist gestern in Yokohama eingetroffen.

Bremen, 19. Juni. Ueber die von uns schon skizzirte Ausföhrung der vom 4. bis 10. September in der Nähe von Flensburg und in Südbavien stattfindenden Kaisermanövern erhält die „N. Z.“ von neu unterrichteter Seite folgende nähere Mittheilungen.

Sokales.

SS Wilhelmshaven, 20. Juni. Der Kaiserl. Chinesische Oberst und Artillerie-Instrukteur Schnell — Leiter einer chinesisch-militärischen Mission nach Deutschland — ist mit fünf Offizieren (Gleichen der Kriegsschule zu Tientsin) hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 20. Juni. Helgoland, der neueste Erwerb des deutschen Reiches, liegt 44,5 Kilometer von der deutschen Küste entfernt; es ist nur 1700 Meter lang, 600 Meter breit und hat 9,01 Quadratmeile Flächegehalt.

SS Wilhelmshaven, 20. Juni. Gestern Abend fand im Lokale des Herrn C. Oldenburtel eine Generalversammlung des Bürgervereins des 4. Bezirks statt.

Frage der Stellungnahme zu derselben in jener Versammlung herantreten und es wäre ihm höchst peinlich gewesen, die Uebernahme der Volksschulen durch die Stadt abweisen zu müssen, weil letztere nicht in der Lage ist, die hierdurch entstehenden großen finanziellen Opfer zu decken, ohne den Einwohnern weitere größere Steuerlasten aufzuerlegen.

SS Wilhelmshaven, 20. Juni. Wenn den Dienstmädchen beim Fensterputzen in den Etagen an sich schon nicht genug Vorsicht anempfohlen werden kann, so muß das ganz eindringlich geschehen, wenn ein Mädchen hierzu noch einen Stuhl verwendet, denselben auf das Gefäss stellt und dann das Putzen vornimmt.

SS Wilhelmshaven, 20. Juni. Der kaufmännische Verein unternahm trotz des schlechten Wetters gestern einen Ausflug nach Zwischenahn.

SS Wilhelmshaven, 19. Juni. Ueber das schlechte Wetter, das uns die letzten Tage verleidete, haben wir nicht allein zu klagen. Auch in der Umgegend, weiter in Hannover und Berlin ergeht man sich in Klagen über das miserable Wetter.

SS Wilhelmshaven, 18. Juni. Es ist bekannt, daß in den letzten Jahren Versuche angestellt worden sind, mit Süße des Dels die

brandenden Wogen zu besänftigen. Einen Fortschritt dieser Methode dürfte man die jetzt gemachte Erfindung eines französischen Ingenieurs bezeichnen. Derselbe, ein Herr Sella, hat ein Wassergeschloß erfunden, das, mit Del gefüllt, mittelst einer Kanone in die See hinausgeschleudert wird, um besonders an engen Meeresstellen, an denen bekanntlich der Wogenprall am gefährlichsten ist, die See zu beruhigen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

SS Anspangserfeld, 19. Juni. Der Gastwirth G. Wiggers ist zum Rechnungsföhrer der Kirchengemeinde Fedderwarden ernannt.

Sever, 17. Juni. Der Handel auf dem heute hier abgehaltenen Viehmarkt, welchem indeß verhältnißmäßig nur wenig Hornvieh zugeführt war, verlief wiederum vorzüglich. Für hochtragendes Vieh wurde bis zu 500 Mk. pro Stück bezahlt.

SS Waddens, 18. Juni. Der in Berlin prämirte Hengst „Arnulf“, Besitziger N. Denker zu Moorsee, ist für den enormen Preis von 9200 Mk. nach Hesse-Darmstadt verkauft.

SS Vangoog, 18. Juni. Am nächsten Sonntage findet hier die Einweihung der zum großen Theile aus den Mitteln des Klosters Loccum erbauten neuen Kirche statt.

SS Oldenburg, 16. Juni. Wie man der „D. Z.“ mittheilt, ist der Ankauf eines Theils des Klädemannschen Gartens für das evangelische Krankenhaus nicht zu stande gekommen und muß nunmehr der Bürge, Herr Versicherungsdirektor Jortmann, die ganze Besitzung als Käufer übernehmen.

SS Oldenburg, 19. Juni. Wie der „D. Z.“ mitgetheilt wird, ist Herr Accessit Barnstedt unter Ernennung zum Auditor dem Stadtmagistrat zugeordnet.

SS Leer, 18. Juni. Gestern zeigte man einen 2 Meter langen Roggenhalm, welcher auf einem Roggenfelde in der Nähe des Nlytenberges gewachsen war.

SS Emden, 18. Juni. Dem Wasserbau-Inspektor Dannenberg ist der Charakter als Bau Rath verliehen worden.

SS Weener, 17. Juni. Gestern wurde hier die neuerrichtete „Herberge zur Heimat“ unter entsprechender Feierlichkeit ihrer menschenfreundlichen Bestimmung, den armen Reisenden nach Möglichkeit das Elternhaus zu ersetzen, übergeben.

SS Bremen, 19. Juni. Von heute ab wird die Marine-Ausstellung bis Abends 10 Uhr bei elektrischer Beleuchtung geöffnet sein.

SS Bremen, 19. Juni. Wie verlautet, hat man in bethetigten Kreisen die Absicht, die in der Handels-Abtheilung der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung untergebrachten Gegenstände ihrer Mannichfaltigkeit halber als belehrendes Handelsmuseum zu erhalten.

SS Hannover, 17. Juni. Die heutigen Verhandlungen des hannoverschen Städtetages begannen mit einem Bericht des Oberbürgermeisters Lauenstein-Lüneburg über „das Aufsichtsrecht des Staates über die städtischen Mädchenschulen“.

Der Mangel desselben bewirkte, daß sich in der Aufsicht kein einheitlicher Grundlag geltend machte. An Widersprüchen könne es dabei nicht fehlen und die Folge hiervon sei wieder Unzufriedenheit und Unklarheit. Bei den höheren Töchter Schulen trete dies ganz besonders hervor.

SS Hannover, 18. Juni. Die 75. Wiederkehr des Siegestages von Waterloo und Belle-Alliance wurde heute hier durch eine Feier am Fuße der Waterloo-Säule festlich begangen.

Bermischtes.

Kiel, 15. Juni. Ende dieses Monats finden hier Aufzöhrungen des Luther-Festspiels von Devrient statt und zwar wird Herr Devrient selbst den Luther spielen, während die Katharina v. Bora von Fräulein Kuhlmann dargestellt wird.

ft dieser Tage der Propst Bröker, ein Schwager des Generalfeldmarschalls Graf Moltke, gestorben.

Berlin, 18. Juni. Die Summe von 5000 Mark wurde einem Kaufmann, welcher heute Morgen von Warschau kommend, hier eintraf, von einem Mitreisenden gestohlen. Der Bestohlene fuhr in einem Coupée dritter Klasse, in welchem sich außer ihm nur noch ein Herr befand, angeblich ein Straußfedernfabrikant aus Warschau. Dieser letztere raubte seinem Reisegefährten, während dieser schlief, 5000 Mk. in Taufendmarkstücken.

Wien, 18. Juni. Sehr viel Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Assistenzarztes im Wiedener Krankenhaus Dr. Paratoner. Derselbe verweilte in seiner freien Zeit als Comptorist in einer Kattunfabrik und veruntreute dort 1200 Mk. Außerdem ließ er sich viele Betrügereien zu Schulden kommen. Dr. Paratoner lebte sonst einfach und bescheiden.

Königsberg, 14. Juni. Gestern Abend wurde ein sechs Jahre alter Knabe von einem Leoparden erheblich verwundet. Die Fischer'sche Menagerie war zum Jahrmarkt hierhergekommen. Natürlich sammelte sich bald eine neugierige Schaar, netzte die Bestien, und der erwähnte Bursche war sogar so dreist, daß er die Reiniigungsflappe öffnete und die Hand hineinsteckte, um den Leoparden am Schwanz zu ziehen. Da sprang das Thier wütend zu, ergriß mit der Taube die Hand, riß dem Knaben mehrere Finger aus dem Gelenke und schlug die andere Taube in den Unterarm, so daß das Kind auch dort stark verwundet wurde. Auf das gräßliche Geschrei desselben eilten Leute mit Stöcken herbei, und mit Mühe gelang es, den Leoparden von seinem Opfer wieder abzubringen. Die Wunden des Knaben sind nicht ungefährlich.

Tarnowitz, 17. Juni. Vorige Woche wurde in einem benachbarten Orte vom Standesbeamten eine Ehe geschlossen. Als nach der Eheschließung der Bräutigam die vom Schwiegervater

versprochene Mitgift von 1000 Mk. nicht erhielt, verschwand er. Die Braut welche glaubte, daß erst nach der kirchlichen Feier die Ehe rechtsgültig geschlossen sei, war zunächst ganz untröstlich; erst als ihr bedeutet wurde, daß sie doch Frau sei, meinte sie trauernd: „Gott sei Dank, da habe ich ihn doch gekriegt.“

Eine schlechte Erfahrung mußte vorige Woche ein Brautpaar in Garzebach bei Meßßen machen. Man war zur Kirche gewesen und hatte den Hochzeitschmaus gründlich erlebt. Da machte man plötzlich die Entdeckung, daß Einbrecher die Kammer heimgejagt und die Brautbetten gestohlen, außerdem aber auch den Kleiderschrank geöffnet und aus der Rocktasche des jungen Ehemannes die baare Mitgift mitgenommen hatten.

(Galgenhumor.) „Du, Adolf, woher hast Du denn die geschwollene Bude?“ — „Die?“ — „Das ist weibliche Handarbeit.“

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes. Berlin, 20. Juni. Dem „Vörsenkurier“ zufolge wird der Staatssekretär v. Malchau in Kurzem seine Entlassung einreichen.

### Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Wetter	Baromet. (auf 0 Reducirt)	Thermomet. (auf 0 Reducirt)	Wind	Wolkl.	Beobachtung
20. Juni	768.6	11.2	—	—	ni
21. Juni	761.6	11.0	—	—	cu
22. Juni	761.6	12.6	13.1	10.3	str-cu

Bemerkungen: Juni 19. Vormittags einige Regenschauer. Juni 20. Früh Regentropfen.

### Hochwasser in Wilhelmshaven.

Waren	Bezeichnung	Preis
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,—	107,55
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	100,20	100,75
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	105,95	106,50
3 1/2 pCt. do.	100,20	100,75
3 1/2 pCt. Odenb. Coniols	101,—	102,—
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do.	Stück à 100 Mk.	101,25
3 1/2 pCt. do.	do.	99,—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (hindbar)	100,50	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	97,70	—
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	131,0	132,40
4 pCt. Gutin-Lübbecke Prior.-Obligationen	101,50	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	99,—	—
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 10000 Frcs. und darüber)	94,50	—
4 1/2 pCt. Barps-Spinn.-Priorit. Pfandbriefe à 105	103,50	—
3 pCt. Bader-Badener Stadtanleihe	89,20	89,75
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	95,05	95,60
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt	101,85	102,35
vor 1885 nicht auslosbar	100,20	100,—
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld.	100 in Mk.	163,20
Wechs. auf London kurz für 1 Pf. in Mk.	20,275	20,375
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,16	4,21

### Marca Italia

rother italienischer Naturwein der Deutsch-Italien. Wein-Import-Gesellschaft. Garantie für Reinheit und Ursprung durch fgl. italien. Staatskontrolle. Zu beziehen in Wilhelmshaven von Gebr. Dirks.

90 Pf. per Fl.  
85 „ bei 12 Fl.

### Verkauf.

Das an der Ecke der Königstraße und der Kasinostraße belegene alte Schmiedegebäude (vormalige Hafenausschmiede) soll am 28. Juni 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde öffentlich auf Abbruch verkauft werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf den Abbruch der alten Schmiede“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmehausamt der Verft und in der Exp. d. Blattes aus.

Wilhelmshaven, den 18. Juni 1890.

### Kaiserliche Verft, Verwaltungs-Abtheilung.

### Konkurs-Verfahren.

Das Konkurs-Verfahren über das Vermögen der Wittve **Elise Vatter**, geb. Ostendorf, in Firma **D. J. Vatter Wittve zu Neustadtgödens** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben.

Wilhelmshaven, den 11. Juni 1890.

### Königliches Amtsgericht.

### See-polizei-Verordnung

Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankers u. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schießgebiet.

Die diesjährige zweite Schießübung von S. M. Tender „Gay“ und S. M. Artillerieschulschiff „Mars“ auf der Jade findet im Monat Juli und August statt.

Vom Tender „Gay“ wird gegen Scheiben geschossen, welche auf der Insel Holzwarden (nördlicher Theil der Oberahnschen Felder in der Jade) erbaut sind.

Die Schussrichtung ist SO. u. OSO. m. Das Gebiet kennzeichnet sich durch die Scheiben, die Baken und den in der Nähe der Scheiben liegenden Scheibenprahm.

Von S. M. Artillerieschulschiff „Mars“ wird gegen Scheiben geschossen, welche in der Jade auf „dem neuen Brack“ stehen, bezw. zwischen Tonne N. und M. verankert sind.

Die Uebungsfläche ist begrenzt durch die Teilung Schillig-Leuchtturm W. mitweisend, und Minsener Olde-Dog-Leyde Tonne WNW. m.

Das Gebiet kennzeichnet sich durch die auf dem Watt stehenden Scheiben und Baken, durch die Anwesenheit des Artillerieschulschiffes, des Tenders „Gay“, des Scheibenprahms und durch die verankerten Scheiben. Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes betreffend die Reichsstrafgesetze vom 19. Juni 1883 — R.-G.-Bl. Fol. 105 Nr. 1497 — das Passiren, Kreuzen, Ankers u. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperrgebiet, während der Dauer des täglichen Schießens, welche durch das Setzen einer rothen Flagge an dem Mast des die Uebung abhaltenden Schiffes bezw. Fahrzeuges kenntlich gemacht wird, bis zu dem oben bezeichneten Termin verboten.

Die vom Tender „Gay“, S. M. Artillerieschulschiff „Mars“ oder von der Küste durch Signal gegebenen Befehle sind sofort zu befolgen. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des citirten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 19. April 1890.

### gez. Paschen,

Vize-Admiral und Stations-Chef.

Vorstehende Seepolizei-Verordnung wird hiermit den beteiligten Kreisen zur Kenntniß und Beachtung gebracht.

### Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

### Bekanntmachung.

Das Gesuchen vom 10. Juni cr., betr. Ermittlung des Aufenthaltsorts des Dienstmanns **Rohlf Kaufmann** aus Wittmund wird als erledigt zurückgenommen.

Wittmund, den 16. Juni 1890.

### Königl. Amtsanwaltschaft.

### Bekanntmachung.

Die öffentliche unentgeltliche Impfung im östlichen Theil der Gemeinde **Heppens** wird am Sonnabend, den 21., und am Freitag, den 27. Juni d. Js., Nachmittags 3 Uhr, in **Ghmann's** Wirthshaus zu Heppens stattfinden. Controltermine 1 Woche später.

Amt Jever, 18. Juni 1890.

### Bedelms.

### Polizeiliches Verbot.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand bringt hiermit das nachstehende polizeil. Verbot vom 20. Septbr. 1884 zur Nachachtung in Erinnerung.

Mit Genehmigung des Großherzogl. Amtes Jever wird mit Zustimmung der Gemeindevorstellung der Erlaß folgender polizeilicher Anordnung hiermit wiederholt bekannt gemacht:

„Auf Grund des Artikels 35 der Gemeinde-Ordnung wird hierdurch verboten, den Abtrittsbünger und den thierischen Abfall von Schlachthäusern aus Wilhelmshaven und Umgegend, während der Sommerzeit, auf in der Nähe von Häusern und öffentlichen Wegen liegenden Grundstücken abzuladen und abzulagern, auch auf abgelegenen Grundstücken nicht unbedeckt lagern zu lassen. Ein sofortiges Unterpflügen oder Untergraben des Abtrittsbüngers kann auf vorgängige Anzeige beim Bezirksvorsteher nach Ermessen von demselben erlaubt werden. Unter Sommerzeit ist die Zeit vom 15. Mai bis 15. September zu verstehen.“

Zu widerhandeln werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, event. verhältnismäßiger Haft bestraft.“

Zugleich soll auf die Bestimmungen des Artikels 110 § 1 der Wegeordnung aufmerksam gemacht werden.

Neuende, den 14. Juni 1890.

### Der Gemeindevorstand.

Detken.

### Schulacht Neubremen.

Sonnabend, 21. d. M., Nachm. von 2—7 Uhr:

### Hebung der Schulumlage

vom Grundbesitz pro 1890/91 in meiner Wohnung Grenzstraße 47.

### Der Schulrechnungsführer.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am

### Sonnabend, 21. d. Mts.,

Nachm. 2 1/2 Uhr,

im Pfandlokale hier, Neuestr. 2:

5 viereck. Tische, 9 Stück eich. Rohrstühle, 1 Papier-Schneidemaschine, 1 Ladeneinrichtung, 1 Zeugrolle, div. Flaschen Wein, Rum, Arrac u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Wilhelmshaven, den 20. Juni 1890.

### Kreis, Gerichtsvollzieher.

### Verkauf.

Pferdehändler Herr **Jhne Djuren** aus **Hoggenstede** läßt am

### Montag, 23. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

beim **D. König'schen Gasthofs** hiersebst:

**20 Stück**

**beste Pferde**

russische und ungarische

Doppel-Bony,

und mehrere sonstige

**gute Arbeitspferde**

auf 6 monatliche Zahlungsfrist öffentlich verkaufen.

Wittmund, den 16. Juni 1890.

### H. Eggers,

Königl. Pr. Auctionator.

### Verkauf.

**Sande.** Viehhändler **de Zanbe** in **Neustadtgödens** läßt am

**Freitag, den 27. Juni,**

**Nachmittags**

**3 Uhr anfangend,**

**24 Grasen**

sehr gut besetzt

**Mehe**

von einer sehr schweren Fettweide im Jeverischen Groden, unmittelbar bei Landmann **Strömer's** Haus gelegen, an Ort und Stelle in passenden Abtheilungen öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

A. Dierks.

### Zu vermieten

ein **Pferdestall** für ein Pferd mit Burschengelaß und Futterraum, sowie Wasserleitung auf sofort oder später.

Göter- und Viktoriastraße-Ecke.

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine freundliche

**Stagen-Wohnung**, bestehend aus 5 Räumen mit Zubehör u. Garten.

Näheres Bismarckstraße 21.

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine freundliche

**Stagen-Wohnung** mit Wasserleitung (4 Zimmer nebst Zubehör).

**Chr. Säbner**, Marktstr. 7.

### Zu vermieten

zum 1. August eine möbl. Stube

nebst Schlafstube.

Berl. Roonstraße 5.

### Ein schönes möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang und Aussicht nach der Straße zu vermieten.

Altstraße 20.

### Zu vermieten

eine elegante Stube nebst Schlafkabinet.

Altstraße 10.

### Zu vermieten

auf sofort oder später

eine **Wohnung Roonstraße 8,**

eine do. **Kasernenstr. 4,**

zwei kleinere do. in **Neubremen.**

**Latam.**

### Logis für zwei junge Leute

und ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Marktstraße 13.

### Gutes Logis

für 2 Mann.

Tonnbeich 51.

Ein Flügel und ein Klavier

billig zu verkaufen.

Roonstraße 6, part.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Roonstraße 6, part.

### Eine kleine Familienwohnung

zum 1. Juli zu vermieten.

Augustenstr. 7, I. r.

### Zu vermieten

zum 1. August eine freundl. Oberwohnung

in Meh, jährlich 132 Mk.

**F. C. Nagel**, Roonstr. 108.

### Zu vermieten sofort

eine feine Wohnung

im Stadttheil Wilhelmshaven mit allen

Bequemlichkeiten, besteh. aus 4 Zimmern,

Küche, Wasserleitung pp. Preis 600

Mark p. a. Offerten erbet. unter 100

an die Exped. ds. Bl.

### Zu vermieten.

**Kaiser- und Kronprinzenstr.-Ecke**

eine elegante Wohnung in der 1. Etage,

bis jetzt von Herrn Ingen. Johannsen

bewohnt, zum 1. November miethsfrei.

Dieselbst eine

### Parterre = Wohnung

an der Kaiserstraße, 4 elegante Stuben,

Küche und Zubehör, zum 1. November

miethsfrei.

**J. R. Popen.**

### Zu vermieten

ein kleines gut möbl. Zimmer.

Lothringen 61 part. r.

### Zu vermieten e. möbl. Zimmer.

Grenzstraße 31.

### Zu vermieten eine möbl. Stube.

Grenzstraße 43, 1 Treppe.

### Zu vermieten

auf sofort oder später zwei Unter-

wohnungen **Neuender Mühlenreihe.**

**Sajo Sarms.**

### Zu vermieten

eine Oberwohnung

zum 1. August.

Berl. Göterstraße 12.

### Zu verkaufen

eine Ende Juli kalbende Kuh.

**Tiarks**, Neuender-Altengroden.

### Wegen Wegzugs

von hier ist eine neue möbl. Einrichtung

billig zu verk. Augustenstr. 7, I. r.

### Herzlichen Dank

für die Rosen. Wann treffen?

G.

### Zu verkaufen

ein zweirädriger Handwagen.

Zu beziehen bei

**Kobelt**, im Rothen Schloß.

### Anzuleihen gesucht.

Auf ein Gebäude im Werthe von

26 000 Mk. wird auf durchaus sichere

I. Hypothek

**12—15 000 Mk.**

anzuleihen gesucht. Auskunft erteilt

**F. Schumacher**,

Bant, Banterstraße 3.

**Ssig-Max Elb Dresden**  
Ssenz  
Gesünder  
Tafel- & Essig.

### Eine Stube und Küche

zu vermieten. Karlstraße 6, 1 Tr.

### Gesucht

eine ält. alleinst. Wittve i. e. kl. Haus-  
halt v. e. Wittwer, am liebsten f. immer.  
Respekt. w. erucht, ihre Adresse unter  
B. 100 verschlossen i. d. Exp. abzugeben.

### Gesucht zum 1. Aug.

oder später eine kleine Wohnung

von zwei einzelnen Leuten. Offerten

unter Nr. 78 an die Exped. d. Bl.

### Ein Kellner

mit guten Zeugnissen kann sich sogleich

melden bei

**F. Schladig.**

### Gesucht zum 1. Juli

ein fleißiges, ehrliches Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen.

Frau Ingenieur **Johannsen**,

Kronprinzenstr. 10 b. I.

### Gesucht zum 1. Juli

ein erfahrenes Dienstmädchen. Anmel-

**Malta-Kartoffeln**  
lange und runde,  
sowie  
feinste Matjes - Heringe  
empfiehlt  
**J. Roeske.**

Halte stets  
**Kohlensäure**  
in Gebinden von 10 kg auf Lager.  
Auf Bestellung sende dieselbe frei  
ins Haus.  
**Th. v. d. Ecken,**  
Bismarckstraße 7.

**Echten Bremer Korn**  
garantirt rein,  
à Flasche 50 Pfg., empfiehlt  
**E. H. Bredehorn,**  
Neuestraße 7.

Das  
**Zeversche Wochenblatt**  
nebst der Zeitung  
**Severländische Nachrichten**  
erscheint 6mal wöchentlich. Abonnements-  
preis durch die Post bezogen viertel-  
jährlich 2 Mk.  
Insertionspreis für die Corpuzzeile  
10 Pfg., für das Ausland 15 Pfg.  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten  
entgegen.  
**Zeber. C. L. Mettcker & Söhne.**

**Wer Ungeziefer**  
wie Fliegen, Flöhe, Motten,  
Schwaben etc. gründlich vertilgen  
will, nehme nur „Hoppe's In-  
sektenfeind“ (Packet 15 u. 25  
Pf.) u. gegen Wanzen nebst Brut  
den vorzügl. „Hoppe'schen  
Wanzentod“. Flaschen à 25 u.  
50 Pf. echt bei **Rich. Leh-  
mann,** Bismarckstrasse 15.

Empfehle:  
**Faß- u. Flaschenbier**  
aus der Dampfbräuerei  
von **Th. Rettöter,** Zeber, in Gebind.  
von 15-100 Litern.

**Feinstes Tafelbier,** 33 Flaschen,  
à 1/2 Liter, zu 3 Mk.,  
nach **Wiener Art** gebrautes,  
30 Flaschen zu 3 Mk.,  
sein dunkles nach **bayerischer**  
Art gebrautes Bier, 27 Fl. 3 Mk.

**J. Fangmann,**  
Bismarckstraße 9.

**Herren - Turnschuhe,**  
à Paar Mk. 2,50,  
**Knaben - Turnschuhe,**  
à Paar Mk. 2,30,  
u. f. w., äußerst billig!  
**W. Diederichs,** Götterstr. 9.

**Schweine-Schmalz,**  
garantirt rein, à Pfd. 50 Pfg.,  
**gute Margarine,**  
à Pfund 45-70 Pfg.,  
**la. Emdener Vollheringe,**  
à Stück 5 Pfg.,  
machirt à Stück 10 Pfg.

**Emil Meinelt,**  
Neubremen, Ecke Grenz- u. Börsenstr.

Heute eingetroffen:  
**Neuer ostfr. Kummelkäse,**  
**neuer holstein. Käse**  
in sehr schöner Qualität.  
**W. H. Renken,**  
Bismarckstraße 59.

**Feine Wäsche**  
wird nach **Berliner Art** sauber  
und **billig** geplättet.  
Kaiserstraße 9, 2 Treppen rechts.

**Zu verkaufen**  
eine Nähmaschine.  
Lohnbeich 51.

**Zu verkaufen**  
einige große u. kleine Fahrräder.  
Marktstraße 15.

**Eleg. möbl. Zimmer**  
nebst Schlafstube in der Nähe der  
Neuestraße sofort zu vermieten. Preis  
25 Mk. monatl. Näh. in der C. v. Bl.

**Smidt's Sommerfrische.**  
**Commissionsgarten.** **Commissionsgarten.**

Einem hochgeehrten Publikum halte mein  
**Restaurant**  
mit lauschigem Garten und 2 schönen Kegelbahnen

zu fleißigem Besuch angelegentlich empfohlen; besonders auch für **Badende.**  
Für Morgenspaziergänger empfehle stets **frische Milch.** Für gesellige Zu-  
sammenkünfte eignet sich mein Etablissement ganz vorzüglich und sehe ich bezügl.  
geschätzten Aufträgen, deren prompteste Ausführung ich zusichere, gern entgegen.

**Speisen und Getränke**  
in reichhaltiger Auswahl zu zivilen Preisen. Zu recht zahlreichem Besuche  
einladend, zeichne  
Hochachtungsvoll

**J. Smidt, Restaurateur.**

**Alle Geschäfts-Bücher**  
in Schwarz- und Buntdruck  
= nebst Einband =  
werden auf das Sauberste und Billigste hergestellt von der  
**Buchdr. des „Tageblattes“**  
**TH. SÜSS.**

**Kinderwagen.**

Ich erhielt mehrere große  
Sendungen  
**Kinderwagen.**

Ich halte solche bei Bedarf zu alten  
billigen Preisen  
bestens empfohlen.



**B. v. d. Ecken.**

**Schlossfreiheit - (Geld) - Lotterie.**

1 à 600000	<b>Haupt- und Schlussziehung</b>							
1 - 500000	<b>vom 7 bis 12. Juli cr.</b>							
1 - 400000	<b>Originale und Anthelle</b> bedeutend unter							
2 - 300000	<b>Planpreis.</b>							
3 - 200000	1/1	1/2	1/4	1/8	1/10	1/20	1/40	1/100
4 - 150000	115	57,50	29	14,50	12,50	6,50	3,50	1,80
10 - 100000	Markt	Markt	Markt	Markt	Markt	Markt	Markt	Markt
20 - 50000	Zur Vergrößerung der Gewinnchancen empfehle ich							
10 - 40000	10/10 125, 10/20 65, 10/40 35, 11/100 18 Mk.							
10 - 30000	Porto und amtliche Ziehungsliste 30 Pfg., Einschreiben							
20 - 25000	20 Pfg. extra.							
40 - 20000	<b>Rob. Th. Schröder</b>							
100 - 10000	<b>Stettin.</b>							
150 - 5000	Bankgeschäft. (Errichtet 1870.) General-Debit.							
200 - 3000	NB. Schon in d. 1. Kl. fielen 300000 M. in meine Collecte.							
500 - 2000								
1058 - 1000								
5384 - 500								

**Zu einer guten Tasse Kaffee gehört ein guter Zucker!**

Empfing eine ganze Wagonladung ff. gem. Raffinade und empfehle Ihnen:  
feinste gemahlene Raffinade à Pfd. 34 Pfg., bei 5 Pfd. 33 Pfg.,  
feinste Goldader-Brödrainade " 36 " " 5 " 34 "  
**la. rangirt Würfel-Raffinade** " 38 " " 5 " 36 "  
**prima weiß. Candiszucker** " 50 " " 5 " 48 "  
" braun. dto. " 50 " " 5 " 48 "  
" schwarz. dto. " 60 " " 5 " 55 "

**C. J. Arnoldt,**  
Wilhelmshaven und Belfort.

**Ausverkauf.**

Wegen Verlegung des Geschäftes beabsichtige ich sämtliche am Lager  
befindliche  
**Colonial-Waaren, Beven, Bürsten,**  
**Steingut-Waaren, Tabake und Cigarren**  
zu und unter Einkaufspreisen abzugeben.

**Emil Meinelt,**  
Neubremen, Ecke der Grenz- u. Börsenstr.

Habe auf sofort oder später  
**mehr. schöne Wohnungen,**  
sowohl Parterre- als Etagen-, in der  
Nähe des Mühlengartens gelegen, zu  
vermieten. Auskunft erteilt  
**Joh. Fangmann,**  
Bismarckstraße 59, 1 Tr.

**Wichtig für Schuhmacher.**  
Durch große, vortheilhafte **Leder-**  
**Einkäufe** bin ich im Stande, das  
Leder auch in kleinen Quantitäten zu  
äußerst **billigen** Preisen wieder abzu-  
geben. **Schuhwaarenartikel.**  
**W. Diederichs,** Götterstr. 9.

**Billig! Billig!**  
Knaben-Stulpenstiefel,  
Knaben-Schaftstiefel,  
Knaben-Schmieschuhe,  
Knaben-Zugschuhe  
empfiehlt  
**W. Ceverenz,**  
Neuestraße 76a.

Es empfehlen:

**Ia. fr. Spargel,**  
**Fr. ig. Erbsen,**  
**Junge Kohlrabi,**  
**Carotten,**  
**Erdbeeren,**  
**Kirschen.**

**Fr. Summer,**  
**Suppenkrebse.**

**Poularden,**  
**Küken,**  
**Tauben.**

**Gebr. Dirks.**

**Extra-Vorzugs-Offerte in**  
**Schmalz.**

Prima amerik. in Fässern v. ca. 50,  
100 u. 300 Pfd. à 38 1/2 Pfg. pr. Pfd.  
Feinst. deutsch. raff., in Fässern v. ca.  
100 Pfd. à 42 Pfg. pr. Pfd., bei  
1/2 Faß 44 Pfg.

Extrafeines, garantirt reines, sogen.  
Blumen-schmalz in Fässern v. ca. 100  
Pfd. à 45 Pfg. pr. Pfd., Eimer v.  
50 Pfd. 48 Pfg., Eimer v. 25 Pfd. 50 Pfg.,  
Eimer v. 9 Pfd. 55 Pfg. pr. Pfd.

**Wilhelm Otto Meyer, Bremen.**  
Solide Agenten gesucht.

**Ia. Castlebay-Matjesheringe**  
**Ia. Malta-Kartoffeln**  
empfehlen

**Gebr. Dirks.**

**Erdbeeren,**  
**Heidelbeeren,**  
**Johannisbeeren,**  
**Kirschen,**  
**Tafeläpfel,**  
**Gurken,**  
**Blumenkohl,**  
**Kohlrabi,**  
**Salat,**  
**Wurzeln,**  
**Schoten**  
und beste  
**neue Kartoffeln**  
empfiehlt

**Ludwig Janssen.**

**Recht starke**  
**Damenstiefel**  
empfiehlt von 5 Mark an

**W. Ceverenz,**  
Neuestraße 76a.

**Motten - Spiritus**  
in Flaschen à 2 Mk. und 50 Pfg.  
Drogenhandlung der Rathsapotheke.

Empfehle heute eintreffend:  
**Frische Reh-Kehlen,**  
**Hamburger Gänse,**  
ferner:

**Lebende Enten,**  
" **Hühner,**  
" **Küken,**  
" **ig. Tauben.**

**Ludw. Janssen.**

**Logis Neuestr. 11b.**

**Männer-Turn-**  
**Verein „Jahn“**  
zu  
Wilhelmshaven.  
Diejenigen Mitglieder, welche sich an  
der am **Sonntag, den 22. d. Mts.,**  
stattfindenden

**Turnfahrt nach Upjever**  
betheiligten wollen, versammeln sich  
Mittags 12 Uhr auf dem Bahnhofe.  
Von Sanderbüsch wird die Tour zu  
Fuß über Schortens nach dem Gehöls,  
angetreten.

**Der Turnrath.**

**Victoria-Halle.**  
Am Sonntag, 22. d. M.:  
**Oeffentliche**

**Tanzmusik.**

Entree 50 Pfg.,  
wofür freier Tanz.  
Anfang 4 Uhr.

**F. Krüger.**

**Tiedemann's**  
**Vorbereitungsanstalt**  
für die

**Postgehülfenprüfung**  
**Kiel, Ringstr. 55.**

Junge Leute werd. f. obige Prüfung  
unbedingt sicher vorbereitet. unt. d. be-  
kannt. Bedingungen. Bisher bestand.  
600 meiner Schüler die Prüfung.  
An der Anstalt unterrichtet 41 Lehrer.  
Am 10. August beginnt e. neuer Curfus.  
Anmeldungen nimmt entgegen  
**Tiedemann,** Anstaltsdirektor.

**O, Ihr Frauen!**

Walzer mit Gesang v. Förster.  
Preis für Piano Mk. 1,20,  
" " Klavier " 0,80,  
hält stets vorräthig

**Wilhelm Ladewigs,**  
Musikalien-Handlung.

**Herren-**  
**Schnür- u. Zugschuhe**  
in 20 verschiedenen Sorten von 5 Mk.  
50 Pf. bis 10 Mk. 50 Pf. empfiehlt

**W. Ceverenz,**  
Neuestraße 76a.

**Verlobungs-Anzeige.**

Die Verlobung  
unseres Sohnes **Felix** mit Fräulein  
**Minny Bennett** in M e z beehren  
wir uns ergebenst anzuzeigen.

**C. Blaubach und Frau.**

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise der  
Theilnahme bei der Beerdigung  
meines lieben Sohnes

**Wilhelm**

sage ich Allen, namentlich dem  
Herrn Geistlichen für  
seine trostreichen Worte am  
Grabe, dem Turnverein „Jahn“  
den Vorgesetzten und Mitar-  
beitern von der Kais. Werst,  
sowie dem Straßburger Turn-  
Verein für den gesandten  
schönen Kranz und allen Denen,  
welche seinen Sarg so reich  
mit Kränzen und Blumen  
schmückten, auf diesem Wege  
meinen tiefgefühlten Dank.

**Leonhard Gabler.**

Der heutigen Nummer liegt  
ein **Prospect** der Firma

**F. W. Haase, Bremen,**  
bei, worauf wir besonders aufmerksam  
machen.